

Herzlich Willkommen zum **51. Newsletter** des Programms "Ideen für mehr! Ganztägig lernen." mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztaegig-lernen.org

Inhalte

- 1 Zusammenarbeit mit **Eltern**
- 2 Mehr **Zeit** und Raum
- 3 www.ganztagsschulen.org: 1. **Ganztagsschulkongress** Sachsen-Anhalt
- 4 **Gesundheitsfördernde** Schulen
- 5 Bewegte Schule – **gesunde** Schule
- 6 Impulse für **Kompetenzentwicklung**
- 7 Kinder optimal fördern – mit **Musik**
- 8 **Musikerziehung** und ihre Wirkung
- 9 Qualitätsrahmen für **kulturelle Bildung**
- 10 „**Rhythmisierung**“ Hinweise für die Planung von Fortbildungsmodulen für Moderatoren
- 11 Werkzeugkasten für **Schulentwicklung**
- 12 Aktive **Medienarbeit**
- 13 Beispiele zur aktiven **Medienarbeit**
- 14 Lernpfade mit **neuen Medien** im Fachunterricht
- 15 Schule mit integrierter **Tagesbetreuung**
- 16 Kompetenzraster zur **individuellen Förderung**
- 17 **Lehren und Lernen** im Wandel
- 18 Auf dem Weg in eine neue **Bildungslandschaft**
- 19 **Zeigt die Ganztagschule**
- 20 Pädagogische **Gestaltung** des Ganztagsbetriebs
- 21 Von der **Orientierung** des Unterrichts am „Durchschnitt“
- 22 Was wissen wir über **guten Unterricht**?
- 23 **Motivation**
- 24 Wichtige **Termine** kurz notiert

1 Zusammenarbeit mit **Eltern**

Es geht darum, eine Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus einzurichten. Das beinhaltet zum einen vertrauensvollen Austausch über das Schulleben, zum anderen aber auch über familienrelevante Ereignisse des Kindes. Möglichkeiten gibt es genug. Das Engagement von Eltern kann sich auf regelmäßige, aber auch auf unregelmäßige Mitarbeit beziehen. Wenn Eltern die Teilnahme am Schulleben ihrer Kinder sehr wichtig ist, sie aber aus persönlichen Gründen nicht leisten können, ist eine Vertretung durch die Großeltern auch oft ein gewinnbringender und zielorientierter Weg. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Katrin Höhmann, Ilse Kamski und Thomas Schnetzer.

2 Mehr **Zeit** und Raum

Ein zentraler Faktor bei der Integration künstlerischer Angebote ist die Zeit. Mehr Zeit ist natürlich in der Ganztagschule gegeben, sie muss jedoch sinnvoll strukturiert werden. Auf der einen Seite gibt es bei einer stärkeren Einbindung kultureller Bildungsangebote Langzeitprojekte, die besonders für eine jahrgangsübergreifende Realisierung geeignet sind, da künstlerische Deutsche Kinder- und Jugendstiftung – April 2009



Begabungen und Vorkenntnisse einzelner Schüler in der Regel nicht altersspezifisch sind. Auf der anderen Seite bestehen zahlreiche punktuelle Projektmöglichkeiten, nicht zuletzt mit Theatern, Museen oder Orchestern vor Ort. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Dr. Siegfried Gauch, Referat Literaturförderung und Bibliotheken des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur.

3 www.ganztagsschulen.org: 1. **Ganztagsschulkongress** Sachsen-Anhalt

"Nur Leute gesehen, die etwas bewegen wollen"

"Nichts passiert von allein!" Das Motto des ersten Ganztagsschulkongresses des Landes Sachsen-Anhalt erwies sich als Programm. Der Kongress gab nicht nur einen Überblick über die Entwicklungen der Ganztagsschulen im Land, sondern bot auch interessante Vorträge und Workshops sowie Gespräche mit Schülern, Schulleitern und Schulamtsleitern. Lesen Sie [hier](#) mehr im Artikel von Peer Zickgraf.

4 **Gesundheitsfördernde** Schulen

Gesundheitsfördernde Schulen sind nicht a priori „gesunde Schulen“. Es sind Schulen, die von ihren konkreten Gegebenheiten und ihren spezifischen Problemen und Anliegen ausgehen und, die bereit sind, sich auf einen Entwicklungs-Prozess einzulassen. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Schweizer Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen.

5 Bewegte Schule – **gesunde** Schule

Die Textsammlung enthält Anregungen zu Aspekten für die Gestaltung einer gesundheitsförderlichen Schule. Bezogen auf die Grundschule zeigt das Material zahlreiche Ansätze für ein "Mehr" an Bewegung und ist damit eine interessante Sammlung von vielfältigen Formen, Spielen und Modellen des Bewegten Unterrichts – geordnet nach den Fächern der Grundschule. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material der „Gesunde Stadt“ e.V.



6 Impulse für **Kompetenzentwicklung**

Bildungspolitik mit Musik(erziehung) in unseren Schulen ist die beste Sozialpolitik! Auf der Basis von Daten und Analysen lässt sich nachweisen, dass Musik, Musizieren und Musikerziehung langfristig gesehen die Intelligenzentwicklung von Kindern unterschiedlicher kognitiver Begabung signifikant verbessern können. Ergebnisse und Erkenntnisse vorliegender Grundlagenforschung

verlangen eine engagiertere Kultur-, Bildungs- und Schulpolitik, die in unseren allgemeinbildenden Schulen das Fach Musik vom Rand in die Mitte rückt. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Matthias Pannes, Bundesgeschäftsführer des Verbandes deutscher Musikschulen e.V.

7 Kinder optimal fördern – mit **Musik**

Unter der Leitung des Frankfurter Musikpädagogen Prof. Dr. Hans Günther Bastian und der Mitarbeit von Dr. Adam Kormann, Prof. Dr. Roland Hafen und Martin Koch, M.A. wurde zwischen 1992 und 1998 an Berliner Grundschulen eine Langzeitstudie "Zum Einfluss von erweiterter Musikerziehung auf die allgemeine und individuelle Entwicklung von Kindern" durchgeführt. Erfahren Sie **hier** mehr über die Studie.

8 **Musikerziehung** und ihre Wirkung

Die Studie „Musik(erziehung) und ihre Wirkung“ dokumentiert, analysiert und interpretiert quantitative und qualitative Daten des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Berlin) geförderten Projektes „Zum Einfluss von erweiterter Musikerziehung auf die allgemeine und individuelle Entwicklung von Kindern“. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material von Hans Günther Bastian.

9 Qualitätsrahmen für **kulturelle Bildung**

Seit der Vorlage des Schlussberichts der Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ Ende des Jahres 2007 hat die kulturelle Bildung zusätzliche politische Aufwertung erfahren. Doch wer kooperiert da mit wem, in welcher Weise und mit welchem Ziel? Was zeichnet die vielfältigen Initiativen aus? Was muss man bei der Projektorganisation beachten, damit das Vorhaben auf den richtigen Weg kommt? Was macht die besondere Qualität und den Mehrwert von Kooperationen in Kinder- und Jugendkulturprojekten aus? Mit dem Qualitätsrahmen lassen sich diese Fragen einfacher beantworten. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Artikel von Thomas Busch.



Weitere Praxisbeispiele finden Sie in der Broschüre „Qualität in Kulturkooperationen – Erfahrungen aus dem Themenatelier Kulturelle Bildung“. Diese und alle anderen Publikationen aus dem Programm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ können sie **hier** bestellen.

10 „Rhythmisierung“ Hinweise für die Planung von Fortbildungsmodulen für Moderatoren Die zunächst vorgestellten Konzeptelemente sind Beispiele dafür, dass mehr oder weniger weitgehende didaktische Entscheidungen mit der Frage der Zeitstrukturierung verbunden sind. Bestandteil einer zeitlichen Neuorganisation des Tages ist darüber hinaus die Frage nach den vorhandenen und den für das jeweilige Konzept notwendigen Ressourcen. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material von Fritz-Ulrich Kolbe, Kerstin Rabenstein und Sabine Reh.

11 Werkzeugkasten für **Schulentwicklung**

Der Werkzeugkasten enthält Instrumente, Übungen, Methoden und Informationsmaterialien zu unterschiedlichen Bereichen und Aspekten der Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material des Netzwerks Schulentwicklung.

12 Aktive **Medienarbeit**

Die aktive Medienarbeit an Schulen erhält durch die verstärkten Ganztagsangebote neue Möglichkeiten. Im Mittelpunkt aktiver Medienarbeit steht das »handelnde Lernen«. Ausgangspunkt dieses Lernprinzips ist, dass Lernen in der handelnden Auseinandersetzung mit anderen Gegenständen der Lebensrealität erfolgt. Theoretisches und praktisches Wissen wird dabei durch eigenes Tun erfahrbar gemacht und angeeignet. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Artikel von Günther Anfang.



13 Beispiele zur aktiven **Medienarbeit**
Besonders wirkungsvoll für die Schulung von Urteilsfähigkeit ist die aktive Medienarbeit. Sie fördert die Fähigkeit zu kritisch-analytischer Beurteilung von Medien wie auch den gestalterisch-produktiven Umgang mit ihnen. Erfahren Sie **hier** mehr zum Thema aus dem Material des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München

14 Lernpfade mit **neuen Medien** im Fachunterricht

Ganztagschulen bieten heutzutage neben Sport-, Theaterkursen und Hausaufgabenbetreuung auch unterschiedliche Angebote im Bereich Medienbildung. Der baden-württembergische Lehrerfortbildungsserver bietet Unterrichtseinheiten zum Thema neue Medien im Fachunterricht an. Erfahren Sie **hier** mehr zum Thema aus dem Material der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen.

15 Schule mit integrierter **Tagesbetreuung**

Seit dem Schuljahr 2004/05 gibt es in Brandenburg gesetzliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Ganztagschulen im Primarbereich. Diese ermöglichen zwei Varianten: Ganztagschulen in offener Form und verlässliche Halbtagsgrundschulen in Kooperation zwischen Schule und Hort. Unsere Schule hat sich für die zweite Variante entschieden, da wir in dieser Organisationsform gute Chancen für eine Weiterentwicklung der Lernkultur an unserer Schule sahen. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Bericht von Lothar Garpow.

16 Kompetenzraster zur **individuellen Förderung**

Kompetenzraster beschreiben die auszubildenden Kompetenzen konkret in einer die SchülerInnen ansprechenden Form („Ich kann...“, „Ich weiß...“). Kompetenzraster konkretisieren die Standards für den fachbezogenen Kompetenzerwerb, so wie sie z.B. in den Rahmenplänen der Länder dargestellt sind, auf Klassenebene. Sie können aber auch für Kompetenzbereiche, welche die einzelne Schule übergreifend fördert (wie z. B. die Lernkompetenz, Sozialkompetenz und personale Kompetenz), auf Schul- oder Klassenebene festgelegt werden. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Artikel von Hermann Zöllner.



17 Lehren und Lernen im Wandel

Lehren und Lernen befinden sich im Wandel. Nicht nur inhaltliche und strukturelle Anforderungen an die Grundschule und an die Qualität des Unterrichts ändern sich – die neuen Medien bieten neue Möglichkeiten des Lehrens und Lernens. Diese Möglichkeiten zu beurteilen und auszuschöpfen stellt neue Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer. Im Projekt ForMeL G lagen die Schwerpunkte der fünfjährigen Arbeit unter dem Fokus einer



Veränderung der Lernkultur in der Grundschule unter Einbeziehung der neuen Medien in den Unterricht im Bereich der Lehreraus- und -fortbildung und der Schulentwicklung. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material FWU Instituts für Film und Bild.

18 Auf dem Weg in eine neue Bildungslandschaft

Mit „Projekt-Labor“ wird eine neue Projektsituation umschrieben, die sich aus der Zusammenarbeit von Partnern der Jugendhilfe und der kulturellen Bildung, Künstlern, Lehrern, Wissenschaftlern und den jeweiligen Schülern ergibt. Durch das Zusammenwirken dieser „Akteure“ entsteht ein völlig neuer und unerforschter (Bildungs-)Raum. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Pädagogische Aktion/ Spielen in der Stadt e.V.

19 Zeigt die Ganztagschule

Schule definiert sich stark über Bildung und Erziehung, dem Vermitteln von Wissen und Erreichen von Bildungszielen. Dazu ist sie da. Gute Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen von Schule zu machen, ist eine Kann-Option. Der Beitrag regt zur Selbstreflexion an, was hier als inneren Öffentlichkeitsarbeit bezeichnet wird. Leitmotiv ist die Hoffnung, Impulse zu einer Selbstverortung zu liefern, die Lehrerinnen und Lehrer ermutigt, sich von ihrem derzeitigen Standort aus auf den Weg zu machen in die eigene und fremde Öffentlichkeit, die interne und externe. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Christian Welker.

Über die einzelnen Aspekte können Sie sich auch in der Arbeitshilfe „Öffentlichkeitsarbeit als Impuls zur (Ganztags-)Schulentwicklung informieren. Diese und alle anderen Publikationen aus dem Programm „Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ können sie [hier](#) bestellen.

20 Pädagogische Gestaltung des Ganztagsbetriebs

In Bezug auf den Ausbaugrad bzw. den zeitlichen Umfang des Ganztagsbetriebs zeigt die Befragung der Schulleitungen in der Ausgangserhebung der StEG, dass fast alle Ganztagschulen im Primarbereich (etwa 93 Prozent) an mindestens vier bis fünf Tagen in der Woche durchgängig in den Klassenstufen 1 bis 4 einen Ganztagsbetrieb organisieren. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Heinz Günter Holtappels, Ilse Kamski und Thomas Schnetzer.



21 Von der **Orientierung** des Unterrichts am „Durchschnitt“

Lernen ist letztlich ein individueller Prozess. Was bedeutet das aber für eine auf Homogenität ausgerichtete Schule? In aller Konsequenz einen Paradigmenwechsel, der in diesem Beitrag begründet wird: Weg vom Glauben, dass Homogenität im Klassenzimmer erreichbar und wünschenswert ist hin zu einer Anerkennung von Heterogenität der Schüler und Schülerinnen und den damit verbundenen Chancen. Lesen Sie **hier** mehr im Artikel von Prof. Dr. Witlof Vollstädt.

22 Was wissen wir über **guten Unterricht**?



Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Unterrichtsforschung und Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung
Was macht den guten Lehrer, was erfolgreichen Unterricht aus? Wie oft ist diese Frage in der Vergangenheit bereits gestellt und diskutiert worden – insbesondere aus dem Blickwinkel der Allgemeinen Pädagogik und der Schulpädagogik. Seit langem bildet sie einen zentralen Gegenstand der

empirischen Unterrichtsforschung und der Lehr-Lern- Forschung. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material von Andreas Helmke.

23 Motivation

Die Fähigkeit, andere Menschen zu motivieren, gilt als zentrales Kompetenzmerkmal bei Führungskräften in allen Bereichen der Politik, der Wirtschaft, der Bildung und des Sports. Entsprechende Seminarangebote erfreuen sich großer Beliebtheit. Die vielfältigen Ideen und Anregungen, wie man das Handeln anderer optimieren kann, weisen allerdings oftmals eine recht geringe Effektivität auf. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material von Maria Hofmann-Schneller von der Universität Wien.

24 Wichtige **Termine** kurz notiert

12. Mai 2009 in Berlin



Qualität braucht den ganzen Tag – aber keine Ewigkeit
Fachtagung der Werkstätten des Programms „Ideen für mehr! Ganztagig lernen.“

14. Mai 2009 in Hamm



2. OGS-Messe: Qualität im offenen Ganzttag durch Vernetzung
Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Nordrhein-Westfalen
Mehr Informationen **hier**

26. Mai 2009 in Reichenbach/Vogtland



Vom Belehren zum Lernen – Impulse einer modernen Lernkultur
Mehr Informationen **hier**

28. Mai 2009 in Frankfurt am Main



Im Spannungsfeld: Lehrer/innen mit Koordinationsaufgaben im Ganzttag
Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Hessen

5. bis 7. Juni 2009 in Gießen



Schülerworkshop „Qualität an Schule – Partizipation als Qualitätsmerkmal“
Eine Kooperation des SV-Bildungswerkes, des Schulamts Marburg und der
Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Hessen

9. Juni 2009 in Kassel



Fachtagung „Beteiligung von SchülerInnen an Ganzttagsschulen“
Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Hessen

15. und 16. Juni 2009 in Berlin



Ganztägliches Lernen gestalten
Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Berlin
Mehr Informationen [hier](#)

30. Juni 2009



Deadline des Wettbewerbs MIXED UP
Bundesvereinigung Kinder- und Jugendbildung e.V.
Mehr Informationen [hier](#)

Zahlreiche weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im **Veranstaltungskalender** des Portals sowie auf den Seiten der **regionalen Serviceagenturen**.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Ihr Team von „Ideen für mehr! Ganztagig Lernen.“
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Tempelhofer Ufer 11
D-10963 Berlin
E-Mail: newsletter@ganztaegig-lernen.de
Tel.: +49 / (0)30 – 25 76 76-43
Fax: +49 / (0)30 – 25 76 76-10

Bis zum nächsten Newsletter wünschen wir Ihnen eine gute Zeit. Bitte informieren Sie sich in der Zwischenzeit auf dem Internetportal <http://www.ganztaegig-lernen.de>